

"Vertrauen ist gut - Kontrolle ist besser!" - behauptet ein Sprichwort. Die Geschichte vom "Sturm auf dem See" wird uns vielleicht etwas anders lehren. Wir wollen sie betrachten im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

LESUNG: Mk 4,35-41 Der Sturm auf dem See:

- 35 Am Abend dieses Tages sagte er zu ihnen: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren.*
- 36 Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg; einige andere Boote begleiteten ihn.*
- 37 Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm, und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann.*
- 38 Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?*
- 39 Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein.*
- 40 Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?*
- 41 Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: Was ist das für ein Mensch, dass ihm sogar der Wind und der See gehorchen?*



Wellengang am Chiemsee

MEDITATION: *"Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?"* Wie würden wir auf diese Fragen reagieren? Nach allem, was geschehen ist, würden vermutlich auch wir die Köpfe zusammenstecken und einander fragen: *"Was ist das für ein Mensch, dass IHM sogar der Wind und der See gehorchen?"* - Ruhig und friedlich geschlafen hatte

Jesus mitten im heftigsten Seegang. Die Jünger in ihrer Todesangst weckten IHN und riefen: *"Meister, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?"* - Vermutlich wäre Jesus zum rechten Moment ganz von allein wach geworden, doch so viel Vertrauen hatten die Jünger nicht. - Was aber will diese Geschichte uns heute, jetzt und hier lehren? Jesus schläft, besser gesagt, ER ruht in einem jeden von uns. ER ist da, auch wenn wir das Gefühl haben, ganz auf uns allein gestellt zu sein. Unser Glaube besteht darin, zu wissen, dass Jesus da ist und darauf zu vertrauen, dass ER genau in dem Moment wach ist, wenn wir IHN am dringendsten brauchen. Wir müssen IHN also gar nicht unbedingt aufwecken! Dieses "Wissen" gab es schon im alten Israel: *"ER lässt deinen Fuß nicht wanken; ER, der dich behütet, schläft nicht. Nein, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht!"* (Ps 121,3-4) *"Denn der Herr gibt es den Seinen im Schlaf."* (Ps 127,2b)

Margaret Fishback-Powers ist durch ihre eigene Lebenserfahrung zu diesem "Wissen" gekommen, und sie hat es in wunderbare lyrische Worte gefasst in ihrem Gedicht **"Spuren im Sand "**

Beten wir die Worte von Teresa von Avila: *Nichts soll dich ängstigen,*



nichts dich erschrecken!

Alles vergeht:

Gott, er bleibt derselbe.

Geduld erreicht alles.

Wer Gott besitzt,

dem kann nichts fehlen.

Gott allein genügt.

Sta.Maria della Vittoria,Rom:

Die Heilige Terasia von Avila in Verzückung

GEBET: Beten wir nun den bereits angesprochenen **Psalm 121** (EÜ)

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Er lässt deinen Fuß nicht wanken; er, der dich behütet, schläft nicht.

Nein, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

Der Herr ist dein Hüter, der Herr gibt dir Schatten; er steht dir zur Seite.

Bei Tag wird dir die Sonne nicht schaden noch der Mond in der Nacht.

Der Herr behüte dich vor allem Bösen, er behüte dein Leben.

Der Herr behüte dich, wenn du fortgehst und wiederkommst, von nun an bis in Ewigkeit.

Beten wir weiter in der Stille oder ganz offen ...

Gott, wir dürfen Dir unsere Sorgen anvertrauen und so sprechen wir:

- V A T E R U N S E R -

SEGEN: Gott, Du, mitten unter uns,

Du, Licht der Hoffnung,

Du, Anker der Rettung.

Wir wollen so sehr an Dich glauben und Dir vertrauen,

aber wenn plötzlich Stürme über uns hereinbrechen

und der Boden unter unseren Füßen wegrutscht,

sind wir ganz klein vor Angst.

Lass uns spüren,

dass Du uns gerade in den gefährlichen Untiefen des Lebens

besonders nah bist.

Führe uns zum Grund, damit wir nicht zugrunde gehen!

Und so stärke Du, Gott, unser Vertrauen zu Dir.

Es segne und behüte uns der barmherzige und allgegenwärtige Gott,

der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

WOCHENIMPULS: Stimmt es nun, das Sprichwort "*Vertrauen ist gut - Kontrolle ist besser*"? Das Evangelium lehrte uns gerade etwas anderes, nämlich, dass man mehr auf Gott als auf seinen Verstand vertrauen soll. - In diesem Sinne eine gesegnete Woche.